

Anlage 1 - Kostenentwicklung Stand Mai 2021

Für das Hallenbad wurde durch das Büro Krieger und für die Sauna mit Gastronomie durch das ZGM folgender Gesamtpuffer gebildet:

	Kostensteigerung in %	Kostensteigerung in Euro	Rundung in Euro	Puffer
Hallenbad	10 %	2.223.296,00 €	543.742,00 €	2.767.038,00 €
Sauna mit Gastro	5 %	448.554,41 €	80.357,47 €	528.911,88 €
Summe				3.295.949,88 €

Reduzierung durch bereits vergebenen Leistungen 95.949,88 €
gebildeter Gesamtpuffer 3.200.000,00 €

Mit Index Februar 2021 zusätzlich erforderliche Finanzmittel über den gebildeten Puffer hinaus:

Hallenbad $22.232.962,00 \text{ €} \times (12,6 - 10) = 578.057,01 \text{ € rd.} = 578.000,00 \text{ €}$
Sauna $8.971.088,12 \text{ €} \times (5,7 - 5) = 62.797,62 \text{ € rd.} = 62.000,00 \text{ €}$
somit über den Puffer hinaus erforderliche Finanzmittel bis Februar 2021 **640.000,00 €**

Kostenentwicklung ab Februar 2021

Für den Zeitraum bis zur derzeit geplanten Fertigstellung der Baumaßnahme im 3. Quartal 2023 müssen weitere Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden.

Insbesondere aufgrund der derzeitigen Marktsituation im Baugewerbe

- teilweise keine Baumaterialien lieferbar
- rasant steigende Preise z.B. bei Holz, Metall und Dämmstoffen
- somit Gefahr eines Baustillstandes mit allen unangenehmen und kostensteigernden Folgen.

ist eine Kostenentwicklung derzeit aus meiner Sicht nicht realistisch einschätzbar.

Um auch in der nahen Zukunft eine Kostendeckung für die zu erteilenden Aufträge sicherzustellen, sollte der Puffer in Anlehnung an die Kostensteigerung des Büros Krieger und des ZGM angelehnt werden. Da derzeit ein Teil der Baukosten (Grundstückskauf) bereits abgewickelt ist, ein Teil der Bauaufträge (Erschließung, Erdarbeiten, Rohbau, Baustrom und Blitzschutz) erteilt ist, schlage ich vor, den Puffer um weitere 1,86 Mio. Euro auf insgesamt 2,5 Mio. Euro zu erhöhen.

Allerdings muß die künftige Steigerung des Baupreisindex stetig beobachtet werden. Die Finanzierungssumme der Baumaßnahme erhöht sich somit von 34,5 Mio. Euro auf 37,0 Mio. Euro.

Aufgestellt, Koblenz im Mai 2021

Albert Diehl